

# „Das muss funktionieren wie eine Ehe“

**Der ASV ist mit der Skizunft Kornwestheim fusioniert. Dadurch ist gewährleistet, dass Ringen nicht aus der Stadt verschwindet**

Die Skizunft Kornwestheim ist, obwohl es der Name vermuten lässt, schon lange kein reiner Skiverein mehr. In den vergangenen Jahren nahm der Verein viele neue Sportarten wie beispielsweise Triathlon, Basketball, BMX, Fußball und Rollsport mit in sein Angebot auf und ist dadurch mittlerweile sehr breit aufgestellt. „Es war am Anfang jedoch schwierig, die Skifahrer von der Umstrukturierung des reinen Skivereins zu überzeugen“, berichtet der erste Vorsitzende der Skizunft Kornwestheim, Uwe Heinle.

Ende vergangenen Jahres kam mit dem Ringen noch eine neue Sportart zum Angebot der Skizunft hinzu. Der Grund dafür war die Auflösung des ASV Kornwestheim. Der 1905 gegründete Verein gehörte bis dato zu den ältesten Sportvereinen in Kornwestheim. Zum Schluss hatte der erste Vorstand des Vereins jedoch keine große Unterstützung bei seinen Tätigkeiten mehr.

## **Fusion nach BGB verlief reibungsfrei**

Deshalb ging er Anfang vergangenen Jahres auf die Skizunft zu, um lose Gespräche über eine Fusion zu führen. Die verliefen von Anfang an zur Freude aller Beteiligten sehr konstruktiv. „Persönlich muss es da ja auch funken und es muss ein gewisses Vertrauen da sein. Das muss funktionieren wie eine Ehe“, beschreibt Heinle den Beschluss zur Fusion, der im Anschluss an die Gespräche gefasst wurde. So wurde der Vorschlag in die Gremien beider Vereine eingebracht

und nach der positiven Rückmeldung beider Seiten fiel der gemeinsame Entschluss zu einer Fusion nach BGB.

Das bedeutet, dass sich ein kleinerer einem größeren Verein anschließt. Der kleinere Verein hat dabei geringere Vermögenswerte und weniger Mitglieder. Im Fall einer BGB Fusion löst sich dieser auf und die Mitglieder treten einzeln in den anderen Verein ein. Außerdem werden die Vermögenswerte sowie die Verbindlichkeiten und Rechtsbeziehungen ebenfalls jeweils einzeln übertragen. So hatte jedes Mitglied des ASV die Möglichkeit, sich dem neuen Verein anzuschließen oder nicht. „Wir haben das dann sogar soweit erweitert, dass wir beschlossen haben, dass von jedem Mitglied eine Beitrittserklärung erfolgen muss“, ergänzt Heinle.

Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 27. Oktober letzten Jahres wurde der Entschluss und das Vorgehen den Mitgliedern des ASV vorgestellt. Nahezu 100 Prozent der anwesenden Mitglieder stimmten einer Fusion nach BGB mit der Skizunft zu. Ein Grund für das klare Ergebnis war unter anderem, dass die Skizunft sich bereit erklärte, die Strukturen des ASV zu übernehmen. Dadurch konnten beispielsweise auch Ehrenmitgliedschaften übertragen werden. „Das kam bei den Mitgliedern des ASV sehr gut an“, bestätigt der erste Vorsitzende der Skizunft. Mit der Unterstützung und Beratung seitens des WLSB, welcher von Anfang

an mit eingebunden wurde, war Uwe Heinle außerdem sehr zufrieden. Darüber hinaus wurde die Stadt Kornwestheim, der Stadtverband für Sport, der Württembergische Ringerverband und der Deutsche Ringerbund über den Beschluss zur Fusion und deren Ablauf informiert. „Es war zeitweise ein bisschen hektisch, aber im Großen und Ganzen verlief wirklich alles recht reibungsfrei“, erzählt der 57-jährige.

## **Vorteile für beide Seiten**

Die Fusion hat für beide Seiten Vorteile mit sich gebracht. So hat die Skizunft eine zusätzliche Sportart in ihrem Angebot, welche die Präsenz des Vereins vergrößert. Zudem wird Ringen nicht aus Kornwestheim verschwinden. Die Vorteile für den ASV sind in diesem Fall jedoch größer. Die komplette Verwaltung wird jetzt von der Geschäftsstelle der Skizunft geregelt. „Die ehemaligen Verantwortlichen des ASV können sich nun rein um den sportlichen Bereich kümmern und wir halten ihnen dabei den Rücken frei“, betont Heinle. An den Standorten des Vereins ändert sich durch die Fusion nichts. Somit bleiben dem ASV die Trainingsmöglichkeiten, die er bisher hatte, erhalten.

Außerdem beschränkten sich die Vermögenswerte des Vereins auf Sportequipment und Geld. Somit mussten keine Liegenschaften übertragen werden. Das mitgebrachte Geld floss zudem komplett in die neue Abteilung „Ringen“ der Skizunft. Auch der Ligabetrieb des ASV bleibt nach der Fusion erhalten. Dieser ist aktuell auf die Jugend beschränkt. Über diese soll jedoch in den kommenden Jahren versucht werden, auch wieder in den Bereich der Aktiven einzusteigen.

Die größte Herausforderung in der neuen Abteilung „Ringen“ der Skizunft ist ein akuter Trainermangel. Sie wird daher vom Vorstand aktiv angegangen. „Wir versuchen aktuell, Trainer zu akquirieren. Jedoch ist dies nicht so einfach für uns, da wir uns in der Sportart noch nicht richtig auskennen“, erklärt Heinle. Er ist dennoch überzeugt, auch dieses Problem in nächster Zeit noch zu lösen, womit einer erfolgreichen Zukunft der Ringer in der Skizunft Kornwestheim nichts mehr im Wege stünde. ■



Die Nachwuchsringer des ASV treten nun für die Skizunft Kornwestheim an.

Foto: Verein

Stefan Seeger